



Pressedienst

08. April 2022

Fachgruppe "Gewaltprävention LSBTIQ+" veröffentlicht neuen Leporello-Flyer und Filmclip mit Hilfsangeboten

Die Fachgruppe "Gewaltprävention LSBTIQ+" des Kriminalpräventiven Rates der Landeshauptstadt Düsseldorf setzt sich seit 25 Jahren für Respekt, ein offenes Miteinander und die Minderung und Bekämpfung von Gewalt gegen lesbische, schwule, bisexuelle, trans*, inter* und queere (LSBTIQ+) Menschen in Düsseldorf ein. Durch die kontinuierliche Arbeit konnten nachhaltige Strukturen entwickelt und ein Netzwerk geschaffen werden, das stetig für die Community eintritt und für Akzeptanz und Respekt wirbt.

Trotz der umfangreichen und vielseitigen Aufklärungsarbeit sind die Menschen der LSBTIQ+-Community weiterhin verbaler und auch körperlicher Gewalt ausgesetzt. Für die Betroffenen von Gewalt gibt es daher unterschiedliche Anlaufstellen, die Hilfe bieten und Unterstützungsarbeit leisten. Im Jahr 2010 wurde erstmalig ein Leporello (Faltbuch) mit den entsprechenden Anlaufstellen veröffentlicht. Unter dem Slogan "Wir sind da!" hat die Fachgruppe einen Videoclip erstellt und den Leporello neu aufgelegt. Dieser weist einerseits auf unterschiedliche Anlaufstellen hin, andererseits erhalten Betroffene einen ersten Überblick über mögliche Schritte nach Erleben einer Gewaltsituation.

Der Kurzspot soll ergänzend dazu ermutigen, sich nach einer Gewalttat Hilfe und Beratung zu holen. Im Clip stellen sich drei wesentliche Anlaufstellen vor, an die man sich wenden kann:

- das LSBTIQ+-Forum ist lokal in Düsseldorf tätig und ansprechbar,
- das Landesprojekt "Vielfalt statt Gewalt" steht für ganz NRW als Anlaufstelle zur Verfügung und
- die Polizei Düsseldorf unterstützt unter anderem durch ihre Opferschutzbeauftragten die Betroffenen bei der Erstattung einer Anzeige.

"Mein Dank gilt an dieser Stelle den Mitgliedern der Fachgruppe und allen



Fachgruppe "Gewaltprävention LSBTIQ+" veröffentlicht neuen Leporello-Flyer und Filmclip mit Hilfsangeboten

Seite 2

Akteur*innen, die sich seit 25 Jahren für Akzeptanz, ein respektvolles Miteinander und ein vielfältiges Düsseldorf einsetzen. Trotz aller Errungenschaften und der unverzichtbaren Arbeit der vergangenen Jahre sind diverse sexuelle und geschlechtliche Lebensweisen immer wieder Anfeindungen und Diskriminierungen ausgesetzt, so dass es weiterhin gesellschaftliche Wachsamkeit, Zivilcourage sowie fachliche Anlaufstellen braucht. Die Arbeit der Fachgruppe ist insofern eine tragende Säule für die "LSBTIQ+-Community in Düsseldorf", sagt Christian Zaum, Beigeordneter der Landeshauptstadt Düsseldorf und Vorsitzender des Kriminalpräventiven Rates.

Der Leporello liegt in den unterschiedlichen Anlaufstellen, städtischen Einrichtungen und den Treffpunkten der Community aus. Er ist zudem im Internet auf der Seite des Kriminalpräventiven Rates abrufbar: <https://www.duesseldorf.de/kpr.html>. Das Video ist auf Youtube unter <https://youtu.be/VE0x6Q59I3I> zu sehen.

Fachgruppe "Gewaltprävention LSBTIQ+"

Seit der Gründung im Jahr 1996 hat die Fachgruppe verschiedene Projekte initiiert, begleitet und umgesetzt. Die Projekte beziehen sich zumeist auf Beobachtung und Situationsanalyse, Konzeption oder Aufklärungsarbeit. So war die Fachgruppe unter anderem maßgebend an der Konzeptionierung und Umsetzung des Projektes SCHLAU (LSBTIQ+-Aufklärung in Schulen) beteiligt, sodass das Bildungs- und Antidiskriminierungsprojekt zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt erfolgreich gestartet werden konnte. Zudem hat die Fachgruppe konzeptionell an der Erarbeitung des queeren Jugendzentrums PULS mitgewirkt, verschiedene Poster und Postkartenaktionen durchgeführt, die kontinuierlich unter anderem für Themen wie K.O.-Tropfen, LSBTIQ+ in Stadien sowie LSBTIQ+ im Kontext von Migration und Fluchtgeschichte sensibilisiert haben.

Textversion:

http://www.duesseldorf.de/fileadmin/Amt13/pld/txt/20220408-418_02.txt

Kontakt: Schahidi, André



Landeshauptstadt Düsseldorf
Amt für Kommunikation

Fachgruppe "Gewaltprävention LSBTIQ+" veröffentlicht neuen Leporello-Flyer und Filmclip mit Hilfsangeboten

Seite 3

presse@duesseldorf.de, Telefon +49.211.89-93131

Herausgegeben von der
Landeshauptstadt Düsseldorf
Amt für Kommunikation

Telefon +49. 211. 89 - 93131
Telefax +49. 211. 89 - 94179
presse@duesseldorf.de

Medienkanäle
www.duesseldorf.de/medienportal
www.facebook.com/duesseldorf
www.twitter.com/duesseldorf
www.instagram.com/duesseldorf
www.youtube.com/stadtduesseldorf

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit

42342_418